

KENNZEICHEN



Ein kleines Jubiläum; die 29. Ausgabe von KENNZEICHEN DDR

Es ist ein kleines Jubiläum, doch es ist eines das uns ein wenig erstaunen lässt. Du hast die 29. Ausgabe der Vereinspostille „KENNZEICHEN DDR“ in der Hand. Wer hätte das gedacht, Mitte Juni 2008, als die erste Ausgabe dieses Vereinshefts unter den Mitgliedern des Trabantclub Schweiz verteilt wurde. Eine Zeitschrift die nur sich selber und den Verein feiert hat doch keine Überlebenschance. So die allgemeine Meinung und das nicht nur im Vereinsvorstand.

Also ich behaupte genau das Gegenteil; Beschriebe und Texte über Vergangenes, nicht immer Miterlebtes interessiert das Vereinsmitglied brennend. So kann sich der geneigte Leser auch darauf einstellen bei den kommenden, neu geplanten Ausfahrten und Treffen mit dabei zu sein.

Im letzten Jahr allerdings ist das Vereinsleben durch die Corona-Seuche stark eingeschränkt worden. Nie hätten wir uns vorstellen können, dass uns ein Virus ausbremsen würde. Selbst der sonst mit guten Ideen nur so sprudelnde Vereinsvorstand sah sich zurückgebunden. Selbst für die jährliche Generalversammlung musste auf die schriftliche Version zurückgegriffen

KENNZEICHEN



Liebe Mitglieder des Trabantclub Schweiz Liebe Trabi-Freunde



Zu Beginn des neuen Vereinsjahres 2008 unter dem neu gewählten Präsidenten Reinhard Müller und mir als Vizepräsidenten möchten wir euch unser neues Clubmagazin „Kennzeichen DDR“ vorstellen.

Als Ergänzung zu unserer beliebten Homepage trabantclub.ch möchten wir euch auch in Zukunft über bevorstehende Aktivitäten unseres eigenen Clubs aber auch über die anderer befreundeter Vereine informieren. Aufgrund des sehr erfolgreichen Vereinsjahres 2007 mit dem Höhepunkt „1. Internationales Trabanttreffen Schweiz“ in Hüntwangen haben wir uns im In- und Ausland einen hervorragenden Ruf erarbeitet, neue wertvolle Kontakte geknüpft und schon bestehende Verbindungen weiter vertiefen können. Diesen guten Ruf gilt es zu erhalten, zu festigen und kontinuierlich auszubauen.

Unser erfolgreiches Treffen 2007 hat

auch in der breiten Öffentlichkeit einen tollen Eindruck hinterlassen wie unzählige Reaktionen gezeigt haben. Nicht zu vergessen die überaus zahlreichen positiven Berichterstattungen in den Medien im In- und Ausland. Ein grosses Ziel wird es sein eine Neuauflage „2. Internationales Trabanttreffen Schweiz 2012“ in vier Jahren auszurichten. Darauf freuen wir uns jetzt schon!

„Kennzeichen DDR“ soll in erster Linie über Aktivitäten in der „Trabi-Szene“ berichten, möchte aber auch ein Forum sein für seine Mitglieder.

Anregungen, Informationen aller Art oder auch Reiseberichte einzelner Mitglieder des Clubs sollen publiziert werden - eine Art „Kessel Buntes“ in Form einer abwechslungsreichen Lektüre für zwischendurch oder unterwegs.

Das Thema „Trabant“ bietet natürlich eine schier unerschöpflich grosse Vielfalt an interessanten Geschichten, nicht nur in Bezug auf unser geliebtes Fahr-



Vereinsmagazin Trabantclub Schweiz 01/08



Von der ersten Ausgabe gibt es leider das gesamte Heft nur noch als PDF. Alle 28 Hefte findest du auf unserer Website „trabantclub.ch“ Die Hefte stehen zum Lesen oder als Download bereit.



Vereinsmagazin Trabantclub Schweiz 01 / 2021



werden. Für viele Vereinsmitglieder ein Unding, das nur auf das Miststück Corona zurück zu führen ist.

Nun, ganz so hilflos ist der Vereinsvorstand doch nicht. Wir haben beschlossen euch in der Ausgabe 29 von „KENNZEICHEN DDR“ mit den Highlights der letzten 28. Ausgaben zu überraschen. Dies im speziellen für

diese wenigen Vereinsmitglieder, welche die Hefte nicht gesammelt haben. Wir wünschen euch viel Vergnügen beim Lesen über die Vereinsvergangenheit. Dabei ist die Hoffnung, dass wir bald wieder einmal über neue und geplante Veranstaltungen berichten können ungebrochen.

Heft 1, Mitte Juni 2008

Im Leitartikel beginnt die erste Ausgabe mit der Begründung wieso wir dieses Art der Kommunikation mit den Mitgliedern und der Welt in Angriff genommen haben. Hier ein Zitat aus dem Text:

„KENNZEICHEN DDR“ soll in erster



Linie über Aktivitäten in der „Trabi-Szene“ berichten, möchte aber auch ein Forum sein für seine Leser. Anregungen, Informationen aller Art oder auch Reiseberichte einzelner Mitglieder des Clubs sollen publiziert werden – eine Art „ein Kessel Buntes“ in Form einer abwechslungsreichen Lektüre für zwischendurch oder unterwegs.

Ein anderer Artikel beschrieb die Herbstfahrt vom 6. Oktober 2007. Start der Ausfahrt war damals bei der Händli-Garage von Ruedi Frick. Auf der Landstrasse führte uns die Fahrt nach Wolfegg/BW. Der Besuch im Automuseum von Fritz B. Busch war das Ziel des ersten Tages. (Museumsbesu-



che und Kulturveranstaltungen wurden seither bei jeder Herbstfahrt eingeplant).

Ein weiterer Höhepunkt im Jahre 2008: die gemeinsame Fahrt nach Anklam um am Weltrekord-Versuch „Die längste Trabischlange“ teilzunehmen. Wir haben unsere Wägelchen in Lörrach auf den Autozug verladen und reisten auf diese Art sorglos bis nach Hamburg. Die folgenden Kilometer bis zum Treffen in Anklam waren ein Katzensprung. Dass es mit dem Weltrekord knapp nicht geklappt hat war nicht so wichtig, viel wichtiger war uns das gemeinsame Erlebnis mit andern Trabant Clubs und vielen Gleichgesinnten.

Genau so bedeutend war auch die Fahrt zum 13. Trabi Treffen Weimar-Süssenborn. Diesmal auf eigener Achse. Eine etwas lange Anfahrt. Doch das Treffen entschädigte für die Strapazen von Hin- und Rückfahrt. Seither verpasste der Trabantclub Schweiz kein Treffen in Weimar-Süssenborn.

Heft 5, Anfang März 2010

Mit dem Leitartikel im ersten Heft 1/2010 wurden die Mitglieder auf das 2. Internationale Trabanttreffen Schweiz 2012 eingeschworen. Es sollte ein grossartiges Treffen werden; die Vorarbeit hat sich gelohnt.

Mit der Teilnahme an der „Oldtimer Ausstellung Wiggertal“ und dem Auto-



corso durch die Stadt Fribourg macht der Trabantclub Schweiz auf sich aufmerksam. So steht es im Heft 1/2010.

Heft 7, Anfang November 2010

Die 9. „jetzt schon traditionelle, 2tägige Herbstfahrt“ des Trabantclub Schweiz war der Aufhänger der 3. Ausgabe 2010. Die Fahrt zu einer Zirkusvorstellung mit Löwen und Tigern auf



der Sennweid/Arisdorf, nur für die Mitglieder des Trabantclub Schweiz, war ein wirklicher Jahres-Höhepunkt. 29 Teilnehmer mit 17 Ostautos begaben sich auf die 2tägige Reise durch das Baselbiet, ins Laufental und über die Grenze ins nahe gelegene Frankreich.

Ebenfalls im Mittelpunkt standen ein Trabant P60 und ein P601 bei den Feldpausch Fashion Nights 2010 in Basel und Luzern. Schöne Bilder mit den wunderbaren alten Autos und den Models.

Zum ersten Mal wurde in diesem Heft über eine Hochzeitsfahrt berichtet. Die Möglichkeit für die Fahrt der Braut oder des Bräutigams zur Kirche oder



zum Zivilstandesamt wird seither rege genutzt. Viele Hochzeitspaare lassen sich gerne in diesen Oldtimern chauffieren

Heft 9, Anfang März 2012

Eine Dekade.. so der Titel des Leitartikels von Heft Nummer 9. Der Trabantclub Schweiz wird 10 Jahre alt. Auch



das ist eine Leistung. Auf diesen Seiten wird zum ersten Mal Rückschau gehalten. Der Trabantclub Schweiz wird 10 Jahre alt. Ein Grund sich selber zu feiern. Das Fest wird im August, auf der Pferde-Rennbahn im „Schachen“ in Aarau stattfinden. Es soll ein epochales Trabanttreffen Schweiz hat dann auch gehalten, was wir uns erhofft haben. Drei unvergessliche Tage mit vielen Teilnehmern, angereist in mehr als 200 Autos.

Heft 13, Ende November 2013

Wieder war es die traditionelle Herbstfahrt 2013, welche dem Heft den Leitartikel gab. Die Fahrt ging damals hoch hinaus bis an den Fuss des Säntis auf die Schwägalp. In der gewaltigen Bergwelt der Ostschweiz genossen wir zwei herrliche Fahrttage mit dem Trabant. Die Talfahrt von der Schwägalp hat uns dann gezeigt; 2takter-Fahrer beweisen ihr Können beim Abwärtsfahren. Hier sei es gesagt: alle sind



gut unten im Tal angekommen. Der Besuch der „Appenzeller“ Destilliererei in Appenzell gab uns einen Einblick in die Produktion des weltbekannten Alpenbitters. Am folgenden Morgen bewegte sich der Trabantconvoi mit 17 Autos nach Arbon in das „Autobau-Museum“. Hier erhält man den Blick zurück in die automobiler Vergangenheit.

Heft 16, Mitte Mai 2015

Der Aufhänger dieses Heftes war für einmal nicht Frühlings- oder Herbstfahrt, es war die Sammelaktion für den Film „Wolle auf Asphalt“ – das Experiment Trabant. Prof. Eberhard Görner hatte den Film über die Produktion des Trabant in Arbeit. Mit



diesem Werk wollte er die Gegensätze der Autoproduktion der beiden Deutschland aufzeigen. Er ist mit der Bitte um eine Spende an mich herantreten. Er war auch daran interessiert, wie der Trabant in die Schweiz kommt und wie es das Mitglied des Trabantclub Schweiz mit dem verschmähten Ostauto hält.

Nun, die Mitglieder des Vereins haben es nicht verpasst an diesem filmischen Essay mitzuwirken und dem Film eine internationale Note zu geben. Noch heute erzählt Eberhard Görner, bei Vorführungen des Films, vom Engagement des Trabantclub Schweiz. Hier haben sich die Vereinsmitglieder sehr spendabel gezeigt.

Heft 19, Ende November 2016

Die traditionelle Herbstfahrt war wieder ein Vereinshöhepunkt. Zwei eindrückliche Tage im Bündnerland und im angrenzenden Liechtenstein. Wieder hat der Trabantclub Schweiz bewiesen, Grenzen sind dazu da überwunden zu werden. In diesem Heft wurde auch auf einen Techni-

tag hingewiesen. Der Verein organisierte einen Lehrgang zum Thema Zündung. Solche Seminare sind nicht nur für Könnern ein wichtiges Lerninstrument, sondern auch für den einfachen Schrauber sehr wichtig. Hier lernt der geneigte Trabantfahrer wie er kleine oder grössere Unstimmigkeiten an der Zündanlage seines Autos beheben kann. Diese Technikseminare waren jeweils sehr gut besucht.

Heft 21, Ende Jahr 2017

Auf fünf Seiten wurde das Grossereignis des Jahres 2017 beschrieben. Wir hatten das 3. Internationale Trabanttreffen Schweiz organisiert und durchgeführt. Es war auch dieses Mal ein gerüttelt Mass an Arbeit, das wir zu bewältigen hatten. Speziell haben uns dann auch die positiven Nachrichten vieler Clubs gefreut. Es hatte sich gelohnt dieses Treffen zu veranstalten. Die Reitsportanlage in Birmensdorf/ZH wird vielen Besuchern in Erinnerung bleiben.

Der Ausstellungsstand an der Oldtimermesse St. Gallen, ein Essay über



die Berliner Mauer und ein Ausflug nach Sachsen und Thüringen von drei Mitgliedern des Trabantclub Schweiz haben diese Ausgabe abgerundet.

Heft 24, Mitte Juli 2019

Ein Thema beherrscht diese Ausgabe von „KENNZEICHEN DDR“; das 12-Stunden-Trabant-Rennen auf dem



Morning Treffen» in Zug. Wobei, genau diese Berichte benötigt das Heft um interessant das Vereinsleben wieder zu geben; also nichts von nebensächlich.

Heft 28, Anfang November 2020

In Heft 27 berichteten die Verfasser über die Sternfahrt zum 30. Jahrestag



Autodrom Most. Sieben unentwegte Mitglieder des Trabantclub Schweiz und zwei Helfer wagten sich an dieses Rennen in Tschechien. Dabei geht es den „Rennfahrern“ nicht um Ehren und Medallien. Es geht um das Dabeisein bei solchen Anlässen. Dass sich dabei auch noch die Erfahrung auf einem Rundkurs ein Rennen zu fahren miter-



des Mauerfalls in Berlin. Auch das eine schöne Erinnerung an die Vereinstätigkeit. Die Fahrt durch Berlin im Konvoi mit 99 andern Trabis, Wartburg und Co. bleibt unvergesslich.



Und dann kam Corona

Das letzte Heft berichtet dann über die Herbstfahrt 2020 nach Solothurn. Die

leben lässt, ist ganz toll. Es waren herrliche Tage mit mit brüllenden 2taktern, gebrochenen Rädern und verstopften Vergasern. Ein nicht ganz alltägliches Erlebnis.

Fast schon nebensächlich erschienen dazu die Berichte über die Frühlingssfahrt, die «Historic Vehicles Days» in Uster/ZH oder das «Oldtimer Sunday



Herbstfahrt 2020 konnte in einer „Corona-Pause“ organisiert werden. Dabei war an eine 2tägige Ausfahrt nicht zu denken. Schon die Frühlingsfahrt wurde abgesagt. Auch viele andere Treffen und Veranstaltungen fielen der Virusausbreitung zum Opfer.

Neben der Herbstfahrt wagten sich an zwei Sonntagen im Spätfrühling jeweils drei oder vier Trabantfahrer auf die Strasse. So eine Art ziviler Ungehorsam. Nur einmal im Augst trauten sich sechs Mitglieder des Trabantclub Schweiz zu einer Fahrt in den Thüringer Wald. Auch dieser Ausflug fand unter speziellen Auflagen statt. Corona Corona überall.

Im Oktober dann, noch konnte man die deutsche Grenze passieren, reisten noch einmal zwei Trabantclub Mitglieder in die Stadt des Trabant und Sachsenring. In Zwickau waren wir zur Jahresversammlung des Vereins Intertrab eingeladen. Ein herzlicher Empfang, eine interessante Sitzung und ein reichliches Programm war die Belohnung der langen Fahrt. Wir fuhren auch an der 1. Museumsnacht in Zwickau im Zeichen von „Auto Boom“ mit dem Moskwitsch den Taxidienst. Genau so wie wir es auch schon in Bern taten. Danach hat

Corona wieder die Herrschaft über unsere Aktivitäten übernommen.

Heft 29, Mitte März 2021

Ich hoffe, dass diese Ausgabe die letzte ist in der über Corona geschrieben wird. Der kleine Rückblick in einige wenige Ausgaben von „KENNZEICHEN DDR“ soll dir einen Einblick geben was an Tätigkeiten, Ausflügen und Treffen schon alles stattgefunden hat. Ich hoffe, dass wir uns während des Jahres 2021 von der Schockstarre erholen können und wir uns alle wieder finden werden. Schon jetzt freue ich mich über die neuen Ausfahrten.

Ein Neubeginn ohne Einschränkungen, Verbote und Absagen bringt die 30. Ausgabe.

Reinhard

PS

Die bisherigen Ausgaben von „KENNZEICHEN DDR“ können alle auf unserer Website „trabantclub.ch“ unter der Rubrik Club/Kennzeichen DDR nachgelesen oder sogar ausgedruckt werden.



„Sputnik“ ist wieder da...!

Wer hätte das gedacht: der „Sputnik“ ist in diesen Zeiten nach rund 64 Jahren wieder in aller Munde, bzw. in so manchem Oberarm...

Im August vergangenen Jahres berichtet das Russische Staatsfernsehen erstmals über die Zulassung des Impfstoffes „Gam-Covid-Vac Lyo“, entwickelt vom renommierten „Gamaleya Forschungszentrum“ in Moskau. Man sprach von einem „Sputnik-Moment“. Die Amerikaner waren einmal mehr überrascht, als sie Sputniks Piepen hörten! In Russland wird die Entwicklung des Impfstoffes verglichen damit, dass die UdSSR einst als erster Staat in den Weltraum vorgedrungen war. Die stolze Weltraumnation hatte 1957 den ersten Satelliten – den „спутник“ – ins All gebracht und damit das Zeitalter der Raumfahrt begründet. Damals sprach man im westlichen Ausland alsdann von einem „Sputnik-Schock“, also die Angst im Westen, technologisch – und dadurch auch militärisch – gegenüber dem verfeindeten Ostblock zurückzufallen.

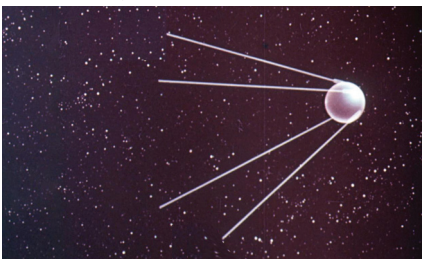
In diesem Zusammenhang weiß der „Trabant“-Fahrer natürlich, dass der Trabant eben auch wegen dieser sowjetischen Raumfahrtmission überhaupt „Trabant“ heisst. Der „Sputnik“ stand Pate, als es damals in der DDR

darum ging, einen passenden Namen für das neue Fahrzeug aus Zwickau zu finden. Ein Ideenwettbewerb im Volkseigenen Automobilwerk wurde ins Leben gerufen und der Gebrauchsgrafiker Herbert Mothes hatte schließlich die „zündende Idee“ für den Namen – er orientierte sich an dem ersten künstlichen Erd-Traban-



ten der Sowjetunion – dem „Sputnik I“ von 1957, der vom Kosmodrom Baikonur ins All geschossen wurde. Insgesamt startete die UdSSR 10 „Sputnik“-Missionen, die letzte Ende März 1961, nur 18 Tage vor dem legendären Flug des großen Weltraumchampions Juri Alexejewitsch Gagarin.

Am 2. Februar 2021 veröffentlichte das weltweit angesehene und unabhängige britische Fachmagazin „The Lancet“ (eine der ältesten und renommiertesten medizinischen Fachzeitschriften der Welt) eine aktuelle Studie, wonach die Russische „Wunderwaffe“ eine Wirksamkeit von erstaunlichen 91,6 Prozent erreicht. Mittlerweile ist der Impfstoff ein Exportschlager und wird aktuell in rund 15 Ländern gegen Covid19 eingesetzt-hauptsächlich in Ländern die Russland auch politisch wohlgesonnen sind, wie z.B. dem Iran, Belarus, Kazachstan, Armenien, Turkmenistan, Serbien oder Ungarn (als bislang einziges Mitglied der Europäischen Union). Der Impfstoff wird des





Weiteren auch nach Algerien, Venezuela, Bolivien, Paraguay und den Vereinigten Arabischen Emiraten geliefert – Mexico hat ebenfalls rund 24 Millionen Dosen bestellt.

Es bleibt nun abzuwarten, wie sich die inzwischen lancierten Impfstoffe in nächster Zeit bewähren. Zu testen, ob „Sputnik V“ mehr vermag, als gegen Krankheit und Tod zu immunisieren, wäre ein Versuch wert. Das wäre doch eine wunderbare Basis für die Wiederbelebung der arg unter die Räder gekommenen Freundschaft mit der Russischen Föderation. Dann



könnten auch endlich diese vermaledeiten Sanktionen weg, die ja nichts verbessert, aber fast alles verschlechtert haben. Es verbindet eben nichts so sehr wie ein gemeinsamer Feind, selbst wenn der mikroskopisch klein ist. Sagt nicht ein ungarisches Sprichwort: „Der wahre Freund zeige sich in der Not?“ Vielleicht ist dann diese unsägliche Pandemie –anders als gedacht- vielleicht sogar eine Chance.

Patrice

Frühling, ja du bist! Dich hab ich vernommen

Es war Eduard Mörike (1804 – 1875), der dieses wunderbare Gedicht verfasst hat. Für uns Trabant- und Ostfahrzeug-Enthusiasten hat dieses Gedicht eine grosse Bedeutung.

Genau dann, wenn die ersten Frühlingsblumen aus dem Boden wachsen werden wir richtig wach. Es ist diese Zeit wo uns das Kribbeln im Bauch wieder einmal packt. Früher hatte dieses Gefühl eine andere Bedeutung; aber das sind andere Geschichten.

Heute heisst das Kribbeln es geht endlich wieder los. Endlich wieder mit dem kleinen, ruckelnden und leicht klappernden Wägelchen unterwegs sein. Es ist Frühling.

Es ist noch gar nicht so lange her, da organisierte der Trabantclub Schweiz für die interessierten Mitglieder einen Techniktag mit dem Thema „Auswintern“. Die Teilnehmer lernten an diesem Samstag was die nötigsten Arbeiten vor der ersten Ausfahrt im Frühling beinhalten. Es ist zwar gut einmal jeden Wintermonat in die Garage zu gehen, die Decke unter der das Wägelchen steht zu lupfen um zu sehen, ob es ihm noch gut geht. Aber es reicht nicht. So sind vor der ersten Fahrt im Jahr einige wichtige Dinge zu beachten.

Für die Kursteilnehmer hatten wir ein kleines Checkheft verfasst, das wollen wir nun allen Mitgliedern des Trabantclub Schweiz zu Verfügung stellen. Also, der Frühling naht, macht euch an die Arbeit.

Arbeiten am Triebwerk

Keilriemen prüfen und nachspannen

(10–15 mm in der Mitte mit Daumen durchdückbar)

Spann- und Halteschrauben der Lichtmaschine nachziehen

Zündkerzen reinigen und Elektrodenabstände einstellen

(Elektrodenabstand 0.6 mm)

Sieb im Kraftstoffhahn und Hauptdüse reinigen

Vergaserbefestigung und Kraftstoffleitung nachziehen

(evtl. vom Fachbetrieb machen lassen)

Leerlauf abgasgerecht einstellen (600 U/min + 100)

(evtl. vom Fachbetrieb machen lassen)

Auspuffanlage auf Zustand und Befestigung überprüfen

(evtl. vom Fachbetrieb machen lassen)

Arbeiten an der Unterbrecherzündung

Kontaktabstände der Unterbrecher einstellen,

Kontaktbrücke zum Kondensator auf Festsitz prüfen

Schmierfilz ölen

Arbeiten an der Kraftübertragung

Kupplungsspiel einstellen

(Pedalspiel 10–20 mm)

Ölstand und Dichtheit des Getriebes prüfen, Ölverrat

ggf. ergänzen

Arbeiten am Fahrwerk

Reifenzustand und -innendruck prüfen

(Luftdruck nach Hersteller)

alle Lenkübertragungsteile auf Festsitz und Sicherung prüfen

Radlager prüfen

Schutzkappen der Hinterradlager auf Festsitz kontrollieren

Gummimanschetten und Anschlaggummis der Radaufhängungen

auf Beschädigung kontrollieren

Vorder- und Hinterfeder auf Zustand und Befestigung prüfen

Stand der Bremsflüssigkeit prüfen, ggf. ergänzen

(alle 2 Jahre wechseln)

Bremsanlage, -Schläuche und -Leitungen auf Dichtheit und richtige Lage, sowie auf Scheuerstellen und Korrosion überprüfen
Handbremse einstellen (muss in der 4.–5. Raste fest sein)
Vorderachs- und Stossdämpferbefestigungen nachziehen
Fahrzeug laut Schmierplan abschmieren, Federn einsprühen
Unterboden, Lenkerarme, Dreiecklenker, Bremsleitungen usw. einsprühen
Radmutter nachziehen (70Nm)

Arbeiten an der elektrischen Anlage

Elektrische Anlage durchschalten
(Funktion der Scheinwerfer, Bremslichter und Richtungsanzeiger prüfen)
Scheinwerfer einstellen ($x = 18 \text{ cm}$)
(vom Fachbetrieb machen lassen)
Batteriepflege durchführen
(Batterie waschen, Pole mit Polfett fetten)

Arbeiten an der Karosserie

Scharniere und Schlösser ölen, Schliesskeile nachstellen
Korrosionsstellen nachbessern



Hochzeit zusammen mit dem ältesten Familienmitglied, dem Trabant

Am 23. Januar 2021 haben Sophie und Markus mit dem Trabant geheiratet. Der Trabantclub Schweiz gratuliert zur Hochzeit.





Es sind jetzt also alle Arbeiten abgeschlossen. Die grosse Durchsicht ist gemacht. Nun kann uns nichts mehr halten. Wir wollen endlich los. Über das letzte Jahr wollen wir nicht jammern, es nützt uns nichts, wenn wir all den abgesagten Veranstaltungen nachtrauern. Unser Blick geht jetzt nach vorn. Das Miststück Corona kann uns nichts anhaben. Jetzt ist unsere Zeit gekommen. Trotz aller Euphorie, ein klein wenig muss auch hier der Mahnfinger gehoben werden.

Vernachlässigt eure Massnahmen zu eigenen Schutz und zum Schutz der andern nicht. Es wäre unklug jetzt wieder so weiter zu machen wie 2019. Wir wollen alle ans Ziel kommen.

Der Vereinsvorstand plant Ausflüge und Ausfahrten und wird die Mitglieder rechtzeitig über alle verfügbaren Kanäle informieren.

Ich wünsche euch einen guten Start in die neue Fahrseason.

Reinhard

Es gibt Dinge im Jahr 2021, die nicht abgesagt, die nicht verboten sind:

**Die Freundlichkeit nicht,
die Nächstenliebe nicht,
der Humor nicht,
die Musik nicht,
eine Hilfe anbieten nicht,
eine Hilfe annehmen nicht,
das Telefonieren und das Schreiben nicht,
gute Nachbarschaft nicht,
das Lesen nicht,
die Kameradschaft pflegen nicht,
eine Kerze anzünden nicht,
und vor allem – die Hoffnung nicht!**

Freunde, haltet durch und bleibt bitte gesund!
